

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegen das Eindringen der Durchsickerungsnässe von höher gelegenen Wasserläufen, Teichen u. u. zu verhindern. Die Wirkungen dieser Steinsiehle (Steinschläuche) sind da, wo man bei der Anlage die gehörige Sorgfalt verwendet hat, in der Regel nachhaltig. Es dürfen aber dieselben nicht verwechselt werden mit der eigentlichen Drainage (Thonröhrendrainage); denn diese letztere stellt sich nicht allein die Aufgabe nasse Ländereien trocken zu legen, sondern sie verfolgt hauptsächlich den weiteren Zweck, die nachtheiligen Einwirkungen schwerer, undurchlassender Untergründe aufzuheben und den Boden mit der äußeren Luft in Berührung zu bringen d. h., denselben locker und mürbe zu machen.

Wollte man ein Grundstück zweckentsprechend mit Steinsiehlen kulturfähig machen, wie dieß durch Röhrendrainage ermöglicht ist, so würden die Kosten dieser Herstellung den Werth des zu kultivirenden Grundstückes bei weitem übersteigen. Durch Anwendung von Maschinen zur Drainröhrenfabrikation wird der Kostenaufwand derart vermindert, daß eine laufende Klaste Drainröhren auf circa 8 bis 9 Kreuzer zu stehen kommt. Ebenso wird der Fuhrwerksaufwand vermindert, denn ein zweispänniger Zug ist im Stande den Röhrenbedarf von 200 Currentklastern (1200 Stück Röhren) Drains mit einem Male zuzuführen, während für 200 Curr. Klaste Steindrains, wenn solche auch noch so schmal angelegt werden, wenigstens 120 bis 140 Fuhrer Steine nebst anderen Deckmateriale nothwendig sind. Bei der Tonröhren-Drainage ist der weitere Vortheil geboten, daß die Gräben bei einer Tiefe von 4 Fuß so schmal als möglich und zwar, wenn englische Drainir- Werkzeuge angewendet werden, an der Oberfläche nur 12—15 Zoll, an der Sohle 4—5 Zoll breit ausgehoben zu werden brauchen.

Dadurch wird die Grabenarbeit weitaus billiger und mit wenigen Kräften ausführbar. Bedenkt man nun, daß die Aushebung des Grabens, das Einlegen und Einfüllen auf circa 15 kr.; das Röhrenmaterial auf 8—9 kr., mithin zusammen auf 23 bis 24 kr. die Curr. Klaste zu stehen kommt, während die Currentklaste Steindraine bei einer Tiefe von nur 2 Fuß circa 65 Kreuzer kostet, so muß jedem Landwirth von selbst einleuchten, daß durch die Thonröhrendrainage ein bedeutender Vortheil erreicht wird. Abgesehen von der Kostendifferenz ist noch weiter zu berücksichtigen, daß bei der Röhren- Drainage den Pflanzen ein Vegetationsboden von 4' Tiefe, bei der Steindrainage (wie wir dieselbe hier in Vergleich gesetzt haben) nur von 2 Fuß Tiefe geschaffen wird.

3. In Bezug auf die Bearbeitung des Bodens.

Ein drainirter schwerer Thonboden kann mit bedeutend geringeren Arbeitskosten bewirtschaftet werden. Die Verringerung dieser Kosten wird hervorgerufen einerseits durch die weniger große Abnutzung der Ackergeräthe und den geringeren Aufwand an Arbeitskraft, andererseits durch die Beschränkung der Arbeitszeit, denn dadurch, daß der Boden wasserfreier und luftiger wird, wird auch die Bearbeitung eine leichtere und schnellere sein. Ein drainirter Boden gestattet schon zeitlich im Frühjahr, während der nasse Boden noch